

# Rosette das Schweizer Hirtenmädchen

S i n g s p i e l   i n   z w e i   A u f z ü g e n

v o n

B r e t z n e r

i n M u s i k   g e s e z t

v o n

G. B. Bierey.

---

K l a v i e r a u s z u g.

Bey Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Pr. 2 Thlr. 12 Gr.

## Verzeichnis der Stükke.

### Erster Akt.

#### Ouverture.

No. 1. Arie: Des Herzens Gram und Wunden	Seite 8
— 2. Duettino: Wie schön o heilige Natur	15
— 3. Cavatine: Schläge leiser, armes Herzchen	15
— 4. Terzett: Ach Vater das Herzchen	17
— 5. Arie: Sitzt nur mein liebes Gänscchen	50
— 6. — Wenns Mädel recht Kourage hat	51
— 7. Recit. u. Arie: Entflohen — ach! gleich einem Traum	55

Seite 1

#### No. 8. Arie: Du kennst die Liebe nicht

Seite 40

#### — 9. — Erst sind sie schmeichelnd sanft und gut

46

### Zweiter Akt.

— 11. Introduction: Still nur still mit all den Streiten	48
— 12. Arie: Ha! beym Donner der Kanonen	59
— 13. Romanze: Schön Heddchen von der Heyde	65
— 14. Duett: Dir allein Geliebte	66
— 15. Arie: Leicht und froh entfliehn des Lebens Stunden	75
— 16. Duett: All' meine Freunden sind nun entchwunden	75

O U V E R T U R E.

*Andantino.*

*dolce*

*p*

*cres*

*f*

*p*

*cres*

*f*

*votti subito.*

Bierrey's Rosetta

I

*Allegro molto assai.*

Handwritten musical score for piano, page 2. The score consists of six staves of music. The first two staves are in common time (C), the next two in common time (C), and the last two in common time (C). The key signature changes frequently, including G major, F# major, E major, D major, C major, and B major. The dynamics include *p* (piano), *f* (forte), *ff* (double forte), and *sforzando* (*sf*). The tempo is indicated as *Allegro molto assai.* The score is handwritten in black ink on aged paper.



Biereny's Rosette.

A handwritten musical score for two voices (Soprano and Bass) and piano. The score consists of five systems of music, each starting with a treble clef and a bass clef. The key signature changes from one system to the next. The first system starts in A major (two sharps). The second system starts in E major (one sharp). The third system starts in C major (no sharps or flats). The fourth system starts in G major (one sharp). The fifth system starts in D major (two sharps). The piano part is indicated by a bass clef and a staff below the vocal staves. The music includes various note heads, stems, and rests, along with dynamic markings like *p* (piano), *f* (forte), and *ff* (double forte). The manuscript is written in black ink on aged paper.

*volti subito.*

A handwritten musical score for two voices and piano. The score consists of six systems of music, each with two staves: soprano and basso. The vocal parts are in common time, while the piano part is in 6/8 time. The key signature varies throughout the piece. The vocal parts begin with a forte dynamic. The piano part features sustained notes and rhythmic patterns. Dynamics include *crescendo*, *ff* (fortissimo), *fp* (forte-pianissimo), and *p* (pianissimo). Articulation marks like *sfz* (sfz) and *sf* (sf) are also present.

A page of musical notation for two voices and piano, consisting of four staves of music. The top two staves are for the upper voice (soprano or alto), and the bottom two staves are for the lower voice (bass or tenor). The piano part is indicated by a bass staff with a treble clef, though it is mostly blank. The music is in common time. The notation includes various note heads, stems, and rests, with some notes having accidentals like sharps and flats. Measure numbers are present at the beginning of each staff.

No. 1.

*Allegro giusto.*

*Simon.*

Des Herzens Gram und Wun - den heilt des Ge - lieb - ten Blick,

Pianoforte.

heilr der Ge - lieb - ten Blick; o süs - se Won - ne - stun - den krönt mei - ner Hof - nung Glück, o

süs - se Won - ne - stun - den krönt mei - ner Hof - nung Glück, krönt mei - ner, mei - ner Hof - nung, mei - ner, mei - ner Hof - nung Glück.

Ihr Bild, ihr Bild um-schwebt mich im-mer in Wald und Flur und Haip, ich sch' in Lu-neus

Schim-mer die Hol - de nur al - lein, die Hol - de, die Hol - de, die Hol - de

nur - al - lein. Des Herzens Gram und Wun - den heilt der Ge - lieb - ten Blick, heilt der Ge - lieb - ten

Blick; o süs - se Won - ne - stün - den krönt mei - ner Hoffnung Glück, o süs - se Won - ne - stün - den krönt mei - ner Hoffnung Glück, krönt mei -

ner, meiner Hoffnung, mei - ner, meiner Hoffnung Glück, Sie  
 liebt mich, sie liebt mich, welch Ent - zük - ken, um mei - ne Schla - fe wand, mich e - wig zu be - glück - ken,  
 die Lieb' ihr Ro - sen - band, die Lieb' ihr Ro - sen - band, sie - liebt mich, sie liebt mich,

welch Ent-zükken!  
um mei-ne Schlä-fe wand,  
mich e-wig zu-be-glück-ken,  
die Lieb' ihr Ro-sen-'  
band,  
die Lie-be, die Lieb' ihr Ro-sen-hand.  
Des Her-zens Gram und Wun-den heilt der Ge-lieb-ten  
Blick,  
heilt der Ge-lieb-ten Blick,  
süs-se Won-ne-stun-den krönt mei-ner Hof-nung Glück,  
süs-se Won-ne-stun-den krönt meiner Hofnung Glück, krönt mei-ner, meiner Hofnung, mei-

ner, meiner Hoffnung Glück, o süsse Wonne - stun - den  
krönt mein-er Hoffnung Glück, krönt mei -

ner Hof - nung Glück, o süs - se Won - ne - stun - den

più stretto.



13

krönt mei-ner Hof-nung Glück,  
o süs - se Won - ne - stun - den  
krönt mei-ner Hof-nung Glück, der Hof - nung

poco a poco cres cen do

Glück, der Hof-nung Glück.

No. 2. Duettino.

*Allegretto.*

Rosette als Louis. 

Wieschön o hei - li - ge Na -

Baron.

Pianoforte.

Bicrey's Rosette.

*Andante.*

Wieschön o hei - li - ge Na -

Wieschön o hei - li - ge Na -

*Andante.*

4 Corni.

tur gänzt Wald und Hain und Thal und Flur, von deinem Reitzum - fan - gen, doch süs - - - - -  
 tur gänzt Wald und Hain und Thal und Flur, von deinem Reitzum - fan - gen, doch  
Violini. 4 Corni.  
 Lie-be du al - lein, be - le - best Wald und Flur und Hain, stillst seh - nen - des Ver - lan - gen. Ach ich! ach  
 süs - - - - - Lie - be du al - lein be - le - best Wald und Flur und Hain, stillst seh - nen - des Ver - lan - gen.  
Violini. 4 Corni.  
 ich! ach ich irr in der Lie - be Hain, ver - las - sen trau - rig und al - lein; ein stil - les, ein  
 Lie - be du al - lein be - le - best Flur und Hain, stillst seh - nendes Ver - lan - gen,  
Violini.

heim - li - ches Seh - - nen füllt schmachtend das Auge — das Au - ge mit Thränen, mit Thrä - nen.

*pp*

No. 3. Cavatina.

*Andante.*

Hanchen. 

Pianoforte. 

Schlage lei - ser ar - mes Herzchen; dirent - schlüpft kein zärtlich Ach! — ar - mes Herzchen dir ent - schlüpft kein zärtlich Ach! welch ein Klopfen, Welch — ein Be - ben! sanft durch - dringt uns neu - es



Le - ben, ist die Lieb im Herzen wach, ist die Lieb' im Herzen wach. Die - se Ro - se, die - ses



Veil-chen, still doch Herzchen nur ein Veil-chen! will ich hier am Bu - sen tra - gen — Ach! schon wieder fühl' ichs schlagen; die - se  
 Ro-se, die - ses Veil-chen willich hier am Bu-sen tra - gen! Wird er dann mir freund - lich ni - cken, werd' ich so aufs Rös - chen blicken; sprach er  
 gar: o lie - bes Täubchen, wärst du doch nur bald mein Weibchen! sagt ich herz-lich ger - ne ja! herz-lich ger - ne ja! sprach er  
 gar: o lie - bes Täubchen, wärst du doch nur bald — mein Weibchen! sagt ich herz-lich ger - ne ja! herz - lich

ger-ne ja, ja! herz - lich ger-ne, ja, ja -

No. 4. Terzetto. *Allegro.**Hanchen.*

*Hannchen.* Hannchen. Ach Va-ter — das Herzchen — dies Klopfen dies Za-gen, ich lieb ihn, ich

*Simon.* Simon. lieb ihn, doch darf ich es doch wohl nicht wa-gen, sonst sprach ich mit Freu-den ein herz-li-ches Ja!

*Guthmann.* Guthmann.

*Pianoforte.* Pianoforte.

*Simon.* Simon. O weh mir ich füh-le — ein Be-bein ein Za-gen, ich fürch-te sie liebt ihn, sie

Bierey's Rosette.

5

Guthmann.

liebt ihn und will es nicht sa - gen, sonst sprach sie wohl hurtig ein herz - li - ches Ja! So re - de doch Hannchen oha

f p

al - les Be-den-ken er liebt dich und willst du dein Herzchen ihm schenken, so sag ihm von Her - zen ein freundli - ches Ja, so sag ihm von Her - zen ein

f p

Hannchen. Simon. Hannchen. Simon.

Ach Si - mon! Ach Hann - chen! Ach Si - mon! Ach Hann - chen

Guthmann.

freund - li - ches Ja!

sag Ja o - der Nein, sag Ja o - der

p

ich lie - be      ich lie - be      ich lie - be ich lie - be  
 ich be - be      ich be - be,      ich be - be, ich be - be

*Nein!*      sing Ja o - der Nein, Ja o - der Nein, Ja o - der Nein!

*p*

*Sim.*

Ach wenn ich spre - chen will, wird mir so ban - ge, ach za - gend hebt das Herz, glüht mir die

*Wan - go*  
*Guthm.*

*Hannch.*

*Sim.*

Was soll denn das Zaudern sein, Ja o - der Nein, was soll denn das Zaudern sein, Ja o - der Nein, Ja o - der Nein! Nein wenn ichs sa - gen soll,

*pp*

das Herz ist mir so voll,  
 das Herz ist mir so voll.  
 weh halt ein, o weh halt ein, halt ein, halt ein, halt ein, Lass mein  
 Ja oder Nein, Ja oder Nein, Ja oder Nein, Ja oder Nein.  
GSES  
GSES

*Andante.*

Fle - hen dich er - wei - chen, schweig o - schweig gieb nur ein Zei - chen! ach deiu. Ja dein Ja bricht mir, bricht mir das  
p

*Hannch.*

Herz. Ha! ich schi - die Wang' ihm blei - chen, soll ich re - den, soll ich schweigen zwei - feind



bang      schlägt mir mein Herz,      zwei - felnd bang      schlägt mir mein Herz.      Ha! ich  
 -      -      -      -      -  
 Guthm.  
 Ey was soll das nur be-

sch      die Wang ihm bleichen,      soll ich re - den soll ich schweigen,      soll ich schweigen,      zwei - felnd  
 Simon.  
 Lass mein Fle - hen dich er - weichen, schweig o - schweig! gieb nur ein Zei - chen, gieb nur ein Zei -  
 deuten,      Ja und Nein muss hier entscheiden,      deun hier trei - ben wir nicht Scherz,      Ja und Nein muss hier ent-

Bierey's Rosette.

bang schlägt mir das Herz, zweifelnd bang schlägt mir das Herz, zwei - felnd bang schlägt  
 cheu, dein Ja bricht mir das Herz; bricht mir das Herz, das Herz, ach dein Ja, dein Ja bricht  
 schei-den, denn hier trei - ben wir nicht Scherz, denn hier trei-ben wir nicht Scherz, Ja und Nein muss hier entscheiden, denn hier

mir, schlägt mir das Herz, ja, — zweifelnd bang schlägt mir, schlägt mir das Herz, schlägt mir das Herz.  
 mir das Herz, ja, — ach dein Ja, dein Ja bricht mir das Herz, dein Ja bricht mir das Herz, bricht mir das Herz. O

trei - ben wir nicht Scherz, nein, — denn hier, denn hier trei - ben wir nicht Scherz, nicht Scherz, nicht Scherz,

*Allegro.*

himn - li - sches Mädchen, wie war ich so se - lig, doch giebst du dein Ja - wort bricht e - wig mein Herz, doch

*Allegro.*

Was ist ihm ge - schehen, ich wähn - te mich glücklich, doch ach sei - ne  
giebst du dein Ja - wort bricht e - wig mein Herz, o himm - li - sches Mädchen, wie war ich so se - lig; doch

Dro - hung quält za - gend mein Herz, doch ach - - sein Drohn quält za - gend mein Herz.

*Guthm.*

giebst du dein Ja - wort bricht e - wig mein Herz, bricht e - wig, e - wig mein Herz. Nun rath ich im Gu - ten ihr macht hier ein

Ende, willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz, willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz  
*crescendo*

Hannch. Sim. Hannch. Sim.  
Ach Si-mon! Ach Hannchen! Ach Si-mon! Ach

Hannch. Sim. Hannch. Sim.  
Ich lie - be. Ich be - be. Ich lie - be. Ich

Hannchen —  
Guthm.  
Sag Ja o - der Nein, sag Ja o - der Nein!

Was ist ihm ge - sche-hen, ich wahn - te mich  
be - be! — O himm - li - schen Mädchen wie war ich so se - lig, doch

Nun Ja o - der Nein, Ja o - der Nein!  
Nun rath ich im Gu - ten, ihr macht hier ein

glücklich, doch ach sei-ne Drohung quälit za - gend; quält za - gend mein Herz.

giebst du dein Ja - wort bricht e - wig mein Herz, dein Ja - wort bricht e - wig bricht e -

En - de, willst du ihn so re - de und fass, und fass dir ein Herz.

*crescendo*

Was ist ihm ge - sche - hen, ich wähn - te mich glück - lich, doch

wig mein Herz, o himm - li - aches Mad - chen, wie war - ich so

Nun rath ich im Guten, ihr macht hier ein En - de, willst du ihn so re - de, und fass dir ein

*p*

Bierey's Rosette.

7

ach sei - ne Dro - hung quält za - gend mein Herz, quält za - gend, quält za - gend, quält za -

se - lig, doch gibst du dein Jawort bricht e - wig, e - wig mein Herz,

Herz. Nun rath ich im Gu-ten, ihr macht hier ein Ende, willst du ihn so rede, und fass dir ein Herz.

cres

- - - gend mein Herz, sein Dro - hen quält za - gend mein

bricht e - wig mein

Sag Ja o - der Nein, sag Ja o - der Nein, nun Ja o - der Nein, nun Ja o - der Nein,

p



Herz,  
bricht - - - wig mein Herz,  
Nun rath ich im Guten ihr macht hier ein En-de, willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz, willst du ihm so re-de,  
qualt za-gend, za - gend mein Herz, sein Dro-hen  
qualt o-wig, o - wig mein Herz, bricht  
willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz, so fass dir ein Herz, sag Ja o-der Nein, sag Ja o-der Nein.

qualt za - gend mein Herz,  
e - wig mein Herz, bricht — e - wig mein Herz,  
Nun Ja o - der Nein, nun Ja o - der Nein, Nun rath ich im Guten ihr macht hier ein Eu-de, willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz, willst  
fp fp fp  
qualt za - gend, za - gend mein Herz,  
qualt e - wig, e - wig mein Herz,  
du ihn so re - de, willst du ihn so re-de und fass dir ein Herz, sag Ja o - der Nein,  
fp fp fp

quält za - gend mein Herz, quält za - gend mein Herz, quält za - gend mein Herz.

quält e - wig mein Herz, quält e - wig mein Herz, quält e - wig mein Herz.

sag Ja o - der Nein, sag Ja o - der Nein, sag Ja o - der Nein.

Bierey's Rosette.

8

No. 5.

*Moderato.*

*Rüschen.*

Pianoforte.

1. Sitzt nur mein lie - bes  
2. Sanft schlaf ich oh - ne  
5. Die Lie - be zu ver-

Gänschen, will ich dir wohl ver - zeihn, dann magst du, Pe - ter, Hänschen um al - le Ma - dels freyn. Ein Mann macht Noth und  
Sor - gen, nichts stö - ret mei - ne Ruh, rasch eil am frü - hen Morgen ich froh der Heer-de zu, Leicht hüpf ich mit Ge -  
schwören das fällt mir zwar nicht ein: doch nie soll mich be - thö - ren der Man - ner Flitt - ter - schein. Sie schwö - ren ew' - ge

Pla - ge, Lieb' ist nur Tan - de ley, mir schlägt an je - dem Ta - ge das Herzchen froh und frey.  
san - ge auf die be - blüm-te Fluß, nichts ro - thet mei - ne Wan - ge als Unschuld und Na - tur,  
Treu - e, und wie - gen uns in Ruh: doch flat - tern son - der Reu - e sie bald den an - dern zu.

No. 6.  
Jacob.

*Allegro.*

Pianoforte.



Wenns Ma-del recht Kou - ra - ge hat und links und rechts sich dreht; zur Ar - beit flink nie mud' und matt mit mir zu Tan - ze

geht, ja so ein Weibchen rasch und fix macht Ap - pe - tit zum Freyn; und so ein Mann muss mei - ner Six recht wie im Himmel seyn.

Wenn sie mich Morgens

*pp*

freundlich weckt mit einem derben Schmatz; mit heiterm Blick mich schäkernd neckt und ruft mich Liebelien, Schaiz! Bin ich von Arbeit müd' und warm singt sie mich sanft in  
 Rub; und schlummert ich ein in ih-ren Arm drückt sie das Aug' mir zu.  
 Spielt dann ein muntres Kna-ben - paar dem Weibchen froh im Schoos, zupft mich beym Ohr zupft mich beym Haar, zieht Müt-ter-chen sie  
 gross. Sie werden rasch sie wer-den wild und frisch wie Milch und Blut, sind ganz des Va-ters E - ben - bild und al - len Madchen

gut, al-len, al-len al-len Mad-chen, al-len Mad-chen sind sie gut, al-len, al-len al-len Mad-chen, al-len Mad-chen sind sie  
gut, al-len al-len sind sie gut.

No. 7. Recitativ. *Andante.*

Hannchen. Entflohen — ach! gleich einem Traum entchwunden, ist meines Lebens Wonne-glück, und trüber Zukunft bange

Pianoforte.

Stunden, umhüllen thränend meinen Blick. Ge-lieb-ter, Ge-lieb-ter — ach! Dir soll ich ent - sa-gen?

Bierey's Rosette.

Nein! hemme deiner See-le Schmerz, still deinen Kummer, still der Lie-be Klag-en: auf e-wig treu bleibt dir mein Herz.

Aria. *Andante.*

Trock - ne Hol - der dei - ne Thranen, nie wirst du mich treu - los fin-den, und des Kummers ban - ges Seh - nen wird die Lie - be leicht ver - wehn, des Kummers ban - ges Sehnen wird die Lie - be leicht ver - wehn. Trock - ne Holder dei - ne Thranen, nie wirst du mich treu - los fin - den, und des Kummers ban - ges Seh - nen, wird die Lie - be leicht ver - wehn, wird die Lie - be leicht ver - wehn,

*Allegro giusto.*

wehn, leicht ver-wehn. Treue Lie-be darf nicht wan-ken, sie ver-la-chet Sturm und Nacht, darf nicht wan-ken, sie ver-

la-chet Sturm und Nacht. sie durch-bricht des Gra-bes Schranken, sie be-siegt des To-des Macht. sie durch-

bricht des Gra-bes Schranken, sie be-siegt des To-des Macht, sie be-siegt — des To — des

Macht, treu-e Lie-be darf nicht wanken, sie ver-la-chet Sturm und Nacht, sie durch-

bricht des Gra - bes Schranken, sie be-siegt des To - des Macht, sie durchbricht des To - des Schran - ken, sie be - siegt des To - des

Macht, sie — be - siegt des To - des Macht — des To - des Macht, — —

— des To - des Macht.

Trock - ne Hol - der dei - ne Thru - nen, nie . wirst

du mich treu - los fin - den, und des Kum - mers ban - ges Seh - nen

wird die Lie - be leicht ver - wehn:

Treu-e Lie - be darf nicht wan-ken, sie ver - la - chet Sturm und Nacht, sie darf nicht wan-ken, sie ver-

la - chet Sturm und Nacht, sie durch - bricht des Gra - bes Schran - ken, sie be - siegt des To - des Macht.

Biereys Rosette.

10

Treu - e Liebe darf nicht wanken, sie ver - la-chet Sturm und

Nacht, sie durchbricht des Gra - bes Schran - ken, sie be - siegt des To - des Macht, sie be-

siegt — des To - des Macht

pp

Treu - e Liebe darf nicht wanken, sie ver - lachtet Sturm und Nacht, sie durch-bricht des Gra - bes  
 Schranken, sie be - siegt des To - des Macht, des To - des Macht, des To - des Macht

des To des Macht.

No. 8. *Allegro.**Andante.*

*Baron.* *Andante.*

Du kennst die Liebe nicht! Du kennst die Liebe nicht, nicht ihr Schmachten, nicht ihre  
Pianoforte. *tempo primo.*

Sch - nen, nicht den Zau - ber ih - rer Thrä - nen, nicht der Un - ruh süs - se Qual! Auf der

Lie - be leich - ten Schwin - gen stei - gen wir zum Got - ter - si - tze, drin - gen kühn durch Sturm und  
Bli - tze selbst hin - ab ins To - des - thal, selbst hin - ab ins To - des -  
thal, drin - gen kühn durch Sturm und Bli - tze selbst hin - ab ins To - des - thal. — Sanft spielt  
sie um uns-re Schlä - fe girrt im Plü - gel - schlag der Tau - be; singt im Nach - ti - gal - len - lie - de uns in Won - ne - träu - me ein

Bierey's Rosette.

II

in Won - ne - träu - me ein

— in Won - ne - träu - me ein, in Won - ne - träu - me ein.

Du kennst die Lie - be nicht, du kennst die Lie - be nicht, nicht ihr Schmachten, nicht ihr Sch - nen, nicht den

Zau - ber ih - rer Thrä - nen, nicht der Un - ruh süs - se Qual. Auf der Lie - be leich - ten

Schwin - gen stei - gen wir zum Got - ter - si - tze, - drin-gen kühn durch Sturm und Bli - tze, selbst hin -  
 ab ins To - des - thal, selbst hin - ab ins To - des - thal, auf der Lie - be leich - ten  
 ff p  
 Schwingen, stei - gen wir zum Got - ter - si - tze dringen kühn durch Sturm und Bli - tze, selbst hin - ab ins To - des -  
 thal — — — — — Sanft spielt sie um - um - sre - Schla - se girrt im Flü - gel - schlag der Tau - be, singt im Nach - ti - gal - len -  
 un poco rallentando  
 a tempo

lie - de uns in Won - ne-trau - me ein, — sauft spielt sie um uns-re Schla-fe girrt im Flü-gel-schlag der

Tau be singt im Nach-ti - gal - len - lie - de uns in Won-ne - trau - me ein, unsin

Won - ne - trau - me ein

*più presto.*

Bierey's Rosette.

12

## Andante.

No. 9.

Röschen.

Pianoforte.

Erst sind sie schmeichelnd sanft und gut, und freundlich ist ihr Blick. Ists Weibchen nicht auf sei - ner Hut, ver -  
 Mann sein Köpfchen auf, und spielt den Herrn im Hauss: dann zieht die Thränen schleusen auf, das  
 Mann des Wei - bes Haupt: doch das ist langst vor - bei!

sotto voce

schwunden ist das Glück, ver - schwunden ist das Glück. Das schillt und schmält bis in die Nacht, brummt wenn man früh sie wekt, drum Schwestern nehmst die Lehr' in  
 hält euch kei - ner aus, das hält euch kei - ner aus! Er wird so freund - lich sanft und mild, wenn ihr ihm schmeichelnd neckt, und mukst er noch so wer - det  
 macht man vo - gel - frey, den macht man vo - gel - frey! Es beugt sich selbst der küh - ne Held, von un - serm Zora er - schrekt; ein Blick von uns re - giert die

Acht, sezt früh euch in Re - spekt, setzt früh euch in Re - spekt.  
 wild und setzt euch in Re - spekt, und setzt euch in Re - spekt.  
 Welt und setzt uns in Re - spekt, und setzt uns in Re - spekt.

I 2  
 Doch setzt der  
Sonst hieß der  
 I 2  
 s. acciaccato Largo.  
 Rosette.  
 decrescendo  
 Fliest im - mer hin, des Gra-mes stil - le Thix-neu denu  
 ach! ent - flo-hen ist der Lie-bo Wonne - Blick. Die Täuschung schwand und Qual und banges Schen - nen scheucht Hoffnung  
 Fritz. Andantino quasi Allegretto.  
 e - wig nun zu - rück. Ich hab ein Vöglein ge - fangen, es hüpf't am Schmerzenbach, im Netzchen blieb es han - gen, nun

klagts mit weh und ach! doch still nur dei - ne Thix - nen, mir thuts im Herz - chen weh! hemm Matzen nur dein Sch - nen frey flieg in luft - ge.

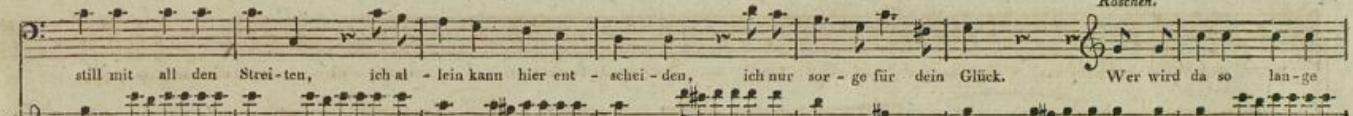
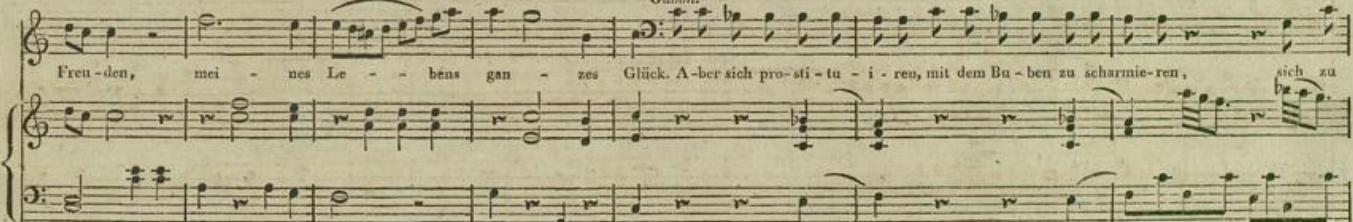
Hoh! frey flieg in luft - ge Hoh.

No. II. Introduzione. Z zweiter Akt.

Pianoforte. *Allegro con brio.*

Guthmann

Still nur

*Röschen.**Hannchen.**Guthm.**Hann.*

Va - ter zu be - trüben? Nein nur Si - mon kann ich lie - ben, Louis ist, ich darf's nicht sa - gen, Louis ist ich darf's nicht sa - gen,

Röschen.

bald — viel - leicht in we - nig Ta - - gen wird der Zorn — vor - ü - - ber gehn. Was? in den bist du ge -

schlossen? in das Knäb - chen? das sind Pos - sen, mit dem habs nichts zu be - deu - ten? es ist nur

Guthm. Allegro.

siehst du, es ist nur siehst du vor den Leu - ten, wenn sie so das Tan - deln sehn. Nichts wei - ter nur stille es

Ach ger - + ne woll' ich die Hand ihm rei - chen,  
 Sag nur was hast du?  
 ist nun mein Wil-le du reichst ihm noch heu - te beym Fe - ste die Hand. Nichts weiter nur stille  
*fp*  
*fp*

lasst nur mein Flehen, Eu'r Herz — er - wei - chen: Knüpft nur nicht heu - te das fo - ste Band, knüpft nur nicht  
 mach doch be - hen - de, mit dem Ge - zie - re wirds ja kein En - de, seys die - ser seys  
 es ist nun mein Wille du reichst ihm noch heute beym Feste die Hand, noch heute, noch heu - te, du reichst ihm noch  
*f*

heu - te das fo - ste Band, knüpft nur nicht heu - te das fo - ste Band, knüpft nur nicht  
 je - ner her mit der Hand, mit dem Ge - zie-re wirds ja kein En - de, seis die - sex, seis  
 heute, noch heute beym Fe-ste die Hand, du reichst ihm noch heu-te beym Fe-ste die Hand, noch heu-te, noch heu-te, du reichst ihm noch  
 heu - te das fo - ste Band.

*tempo primo.*

je - ner her mit der Hand.  
 heu - te, noch heu-te beym Feste die Hand. Das Ge - strei-te hat ein En - de, heu - te gebt ihr euch die Hän - de, heu - te  
*tempo primo.*

*un poco più moto.*

Sein Herz — zu rühs — ren, ihn zu er-  
Hat der Lerm nur erst ein En - de, nun da giebt man sich die  
gebt ihr euch die Hände.  
Nun hab' ich zu prä-pa - ri-ren,

*f* *p* *un poco più moto.*

wei - - chen! will ich mit Freu - - den  
Hän - de, nun muss ich mich prä - pa - ri - ren, um die Gä - ste zu trak - ti - ren, Hannchen ho - le du die  
und das Völkchen zu ran - gi - ren, geht nur geht probirt die Tänze, ued da Hannchen hol die Kranze,

Bierey's Rosette.

14

den Kranz ihm rei - chen, reizt ihm die  
Kran - ze, ich ran - gi - re mei - ne Gän - se, hört dort draus - sen an der Hei - de, wie sie schnat - tern auf der  
geht nur geht pro - birt die Tanze, und du Hannchen hol die Kranze. Ha dort auf der grünen Hei-de

Li - lie, reizt ihm die Ro - se,  
Wei - de, hört doch draus-sen an der Hei - de, wie sie schnat - tern auf der Wei - de, lu - stig, lu - stig, lu - stig,  
sch ich schon die jun - gen Leu - te, lu-stig, lu - stig, denn an die - sem Ta - ge muss ich al - les fröhlich sehn,

der Un - schuld Thra - nen Per - len im Kranz,  
lu-stig, an dem fro-hen Ta - ge solls bunt ü - ber Ek - ke gehn, hört doch  
lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig denn an diesem Ta - ge muss ich al - les fröh - lich sehn, Ha! dort

reizt ihm die Li - lie, reizt ihm die Ro - se, der Un - schuld  
draus-sen an der Hei - de, wie sie schnat - tern auf der Wei - de, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig, an dem fro-hen  
auf der grü - nen Wei - de seh ich schon die jun - gen Leu - te, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig,

Thrä - - - - - nen Per - - - - - len im Kranz. Sein

Ta - ge solls bunt ü - ber Ek - ke gehn; hat der Lerm nur erst ein En - de, nun da

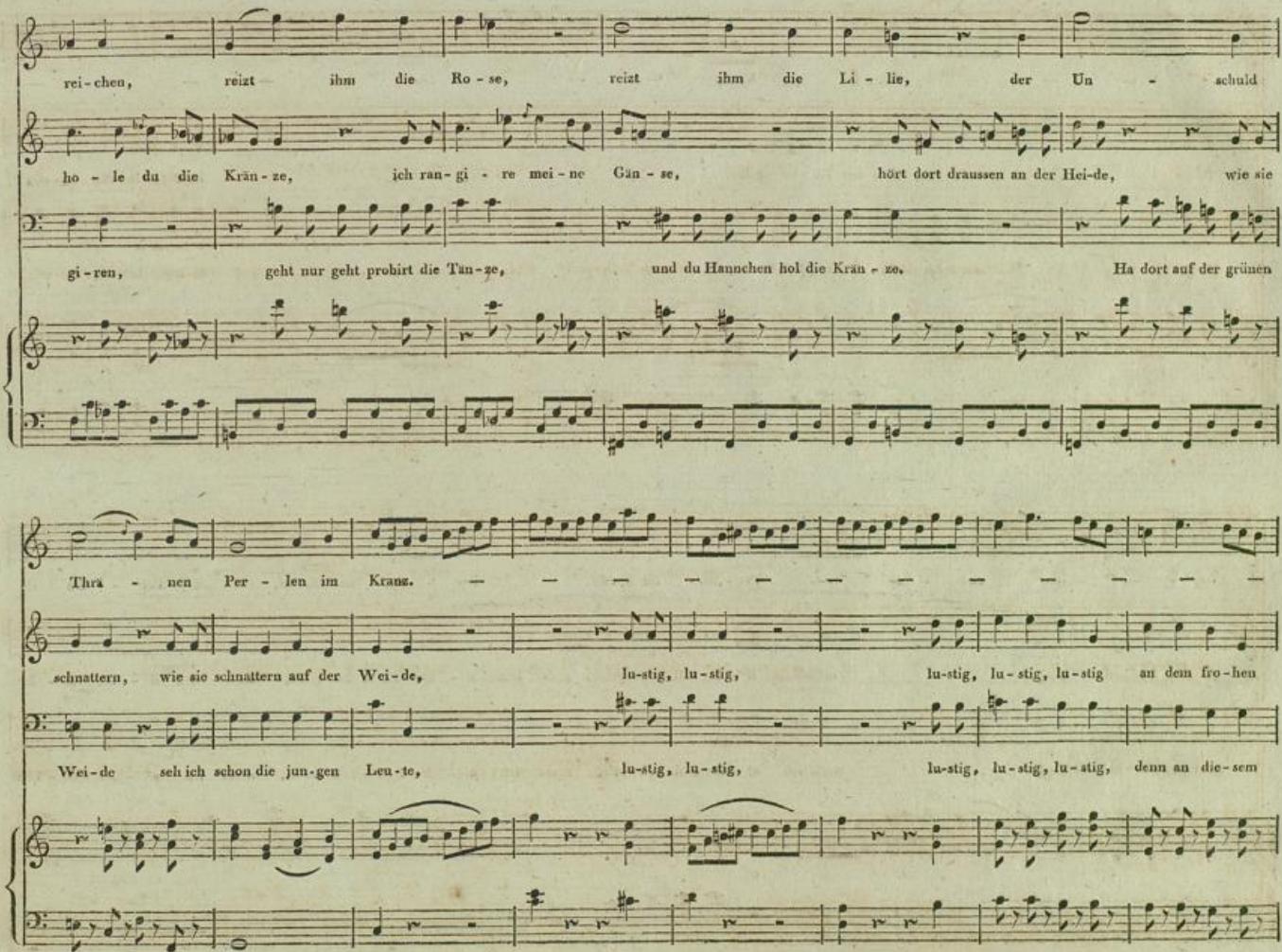
lustig, denn an diesem Ta - ge muss ich al - les fröh - lich sehn. Das Ge - streite hat ein En - de, heute

Herz zu rüh - ren, ihn zu er - - wei - chen, will ich mit Freuden den Kranz ihm

giebt man sich die Hän - de, nun muss ich mich prä - pa - ri - ren. um die Ga - ste zu trak - ti - ren, Hannchen

gibt ihr euch die Hän - de, nun hab ich zu prä - pa - ri - ren, und das Volkchen zu ran -

rei - chen, reizt ihm die Ro - se, reizt ihm die Li - lie, der Un - schuld  
 ho - le du die Krän - ze, ich ran - gi - re mei - ne Gän - ze, hört dort draussen an der Hei-de, wie sie  
 gi - ren, geht nur geht probirt die Tan - ze, und du Hannchen hol die Krän - ze, Ha dort auf der grünen  
 Thrä - nen Per - len im Krang.  
 schnattern, wie sie schnattern auf der Wei - de, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig an dem fro - hen  
 Wei - de selt ich schon die jun - gen Leu - te, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig, denn an die - sem

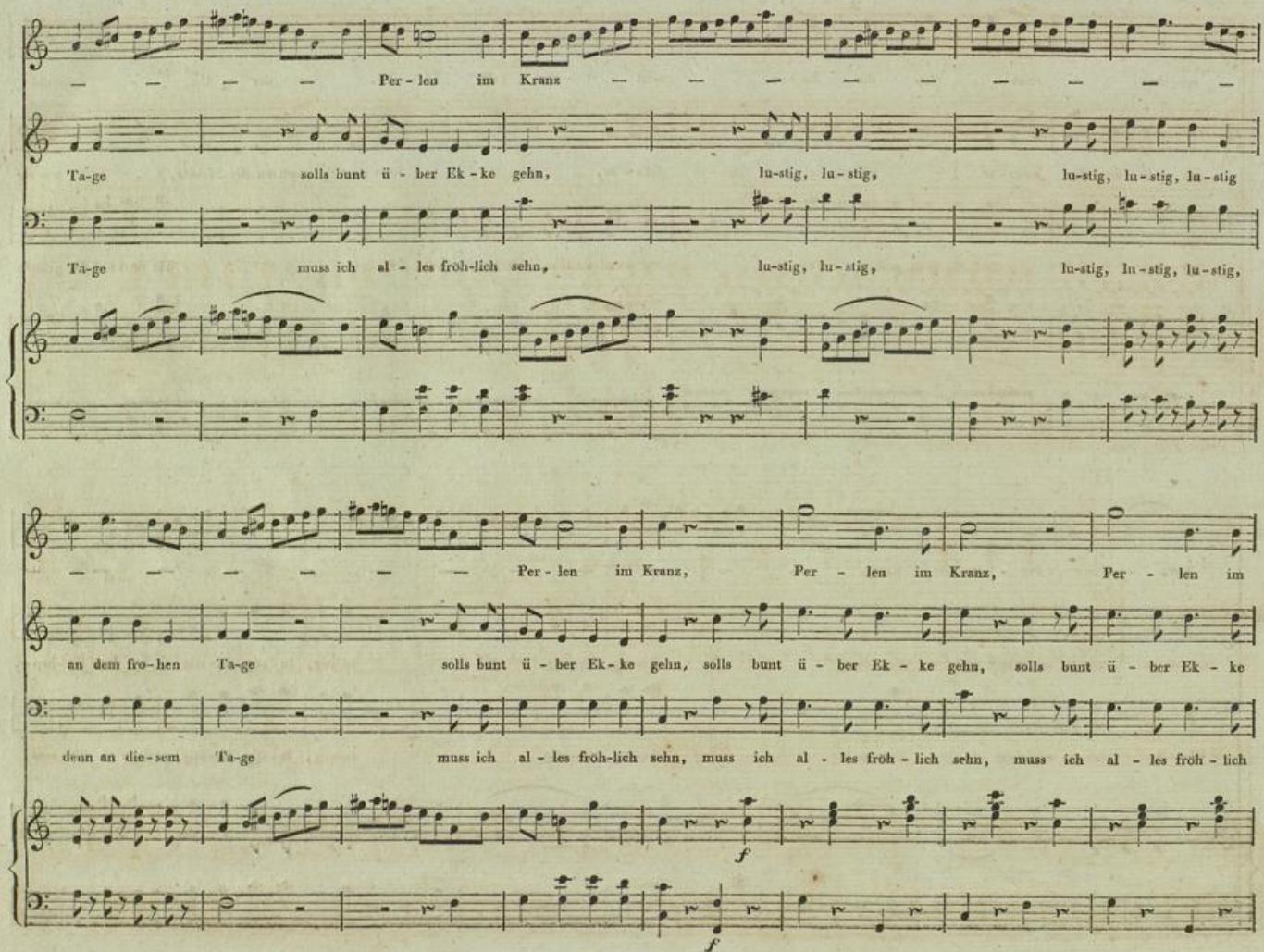


Per - len im Kranz

Ta - ge solls bunt ü - ber Ek - ke gehn, lu-stig, lu-stig, lu-stig, lu-stig  
 Ta - ge muss ich al - les froh-lich sehn, lu-stig, lu-stig, lu-stig, In - stig, lu-stig,

Per - len im Kranz, Per - len im Kranz, Per - len im

an dem fro-hen Ta - ge solls bunt ü - ber Ek - ke gehn, solls bunt ü - ber Ek - ke gehn, solls bunt ü - ber Ek - ke  
 denn an die - sem Ta - ge muss ich al - les froh-lich sehn, muss ich al - les froh-lich sehn, muss ich al - les froh-lich



Kranz, Per - len im Kranz.  
 gehn, solls bunt ü - be - Ek - ke gehn.  
 sehn, al - les froh - lich sehn.

*ff*

No. 12. *Allegro vivace.*

Jacob. *D: G C*

Hat beym Donner der Ka - nonen, schwörlich kei - nen zu ver - scho - nen, Mann und Maus und Pferd und

Pianoforte. *f*

Reu - ter, al - les fällt von mei - ner Hand, al - les, al - les, al - les fällt von mei - ner

Hand, al - les, al - les, al - les, al - les, Mann und Maus und Pferd und Reu - ter, al - les fällt von mei - ner Hand. Links und

rechts durch Reih und Glei - der, jag' ich wü - thig auf und nie - der, grim - mig spie's ich sie bey'n Oh - ren, wie die Frö - sche an die

Wand. Links und rechts durch Reih und Glieder jag' ich wüthig auf und nieder,

spie's ich sie bey'n Oh - ren wie die Frö - sche an die Wand, grim - mig spie's ich sie bey'n Ohren wie die Frösche an die

Wand.

Ah! ich seh sie a - van - zi - ren, Still! still, ich hör die Trommel rüh - ren,

Ha! schon schmet - tern die Trompe - ten, Pauken, Pfif - fen, Hör - ner, Flö - ten.

Sich wie ha - stig sie mar - schie - ren, horch horch, ich hör sie kom - man - die - ren, greift an, schlägt an, geibt

Bierey's Rosette.

16

Feuer, haut ein, greift an, schlägt an, gebt Feuer, greift an, schlägt an, gebt

Feuer, haut ein, haut ein, haut ein! Arme Tröpfchen lässt es

seyn, steckt die Säbel ruhig ein! arme Tröpfchen lässt es seyn, steckt die Säbel ruhig

ein! Flieht, euch ist der Tod geschworen, sich, der hat den Kopf verloren, der den

Rumpf, der Nas und Oli-ren, der den Kopf, der Nas und Oh-ren, und der schreyt o weh mein

Bein, sieh der hat den Kopf ver-loh-ren, der den Rumpf, der Nas und Oh-ren, und der schreyt, o weh mein Bein, o weh mein Bein!

Nun tönt die Trompe-te, sie fle-hen um Gna-de, sie bla-sen Re-trai-te,

Vivace.

f f p f p

sie schlagen Chama-de, sie bla-sen Re-trai-te, sie schla-gen Chama-de, sie bla-sen Re-trai-te, sie schlagen Chama-de, sie bla-sen Re-

trai - te, sie schlagen Cha - ma - de. Die Schlacht ist ge - won - nen, der Sieg ist mein, die Schlacht ist ge - won - nen, der

Sieg ist mein! sie bla - sen Re - trai - te, sie schlagen Cha - ma - de, sie bla - sen Re - trai - te, sie schlagen Cha - ma - de! Die Schlacht ist ge-

win - nen, der Sieg ist mein, die Schlacht ist ge - won - nen, der Sieg ist mein, der Sieg ist mein, der Sieg ist mein!

der Sieg ist mein, der Sieg ist mein, der Sieg ist mein, der Sieg ist mein!

No. 13. Romanze. *Andantino.*

Rosette.

*Schou Heschen von der Hey - de sass einat auf grü - ner Flur;*  
*Sie klagt in Jam - mer - tö - nen, Verzweiflung war ihr Loos,*  
*Ver - hüllt in Bett - ler - klei - de das Knäblein an der Hand,*  
*Mit Lieb und fe - ster Treu - e dient sie ihm un - er - kannt;*

*ihr ein - zi - ges Ge - schmei - de, war Unschuld und Na -*  
*da lag in Angst und Stöh - nen ein Knäblein ihr im*  
*durchstreift sie Flur und Hey - de bis sie den Ritter*  
*oft nagt ihn bitt - re Reu - e, doch ach! die Hoffnung*

Pianoforte.

*Ein Rit - ter sanft und mil - de mit en - gel - gleichem Blick,*  
*Schoos! Be - netzt mit Mut - ter - thix - en drückt sie ihn an ihr Herz;*  
*fand. Sie sah ihn - ih - re Wan - ge glüht, feu - rig klopft die Brust:*  
*schwand! Sie sah - und To - des - blas - se umschley - ert ihr Ge - sicht.*

*seltwur Lieb ihr ew - ge Treu - e, doch nie kam er zu - rück.*  
*in sei - nem E - be - bil - de ver - gass sie Gram und Schmerz.*  
*Er naht, ein süs - ses Be - ben durchströmt sie vol - ler Lust:*  
*Er liebt ein an - der Mad - chen, und ach ihr Her - ze bricht!*

*Ta - ge ver -*  
*Mon - den ver -*  
*Ta - ge ver -*  
*Bre - chen*

*Fritz und Rosette.*

gien - gen, Mon - den verschwanden, nim - mer, ach nim - mer kam — er zu - rück, 2. Sie dal Segno  
 gien - gen, Jah - re verschwanden, nim - mer, ach nim - mer kam — er zu - rück. 3. Ver - 3 mal.  
 schwinden, Jah - re ver - glei - ten, doch wird die Lie - be nim - mer ver - gehn. 4. Mit  
 Au - gen, bre - chen Her - zen, wird doch die Treu - e e - wig be - stehn.

*Corno.*

*Baron.**Rosette.**Baron.**Pianoforte.*

*Baron.*

Dir al - lein Ge - lieb - te, Hol - de, dir al - lein, — dank ich mei - nes Le-bens Glück, dir al-

*p*

lein, Ge - lieb - te! Tiefver - senkt im Schmerz und Kum - mer ein - ge - wiegt in To - des - schlum - mer, gabst du Le - ben mir zu -

*Rosette.*

rück, gabst du Le - ben mir zu - rück. Die - ses Herz voll treu - er Lie - be, schling nur Theu - rer für dein Glück, mit der An - dacht heis - sem

Stre - ben fleh' ich angst - lich für dein Le - ben, du al - lein, du al - lein warst nur mein Glück, du al - lein, du al -

*Baron. Allegro moderato.*

lein warst nur mein Glück. Tief be - schammt, voll bitt - rer Reu - e, schwör ich Lie - be dir aufs neu - e wirst du Theu - re mir ver-

*Allegro moderato.*

*Rosette (Fritz ihm zuführend.)*

zeihn, wirst du Theu - re mir ver - zeihn? Dies - ses Pfand der Lie - be wei - he ich zum Sie - gel ew - ger Treu - e, nur für

dich, nur für dich, nur für dich leb ich al - lein, Nur für dich leb ich al - lein,

*Baron.*

Tief be - schammt voll bitt - rer Reu - e schwör ich Treu - e dir aufs neu - e, Wirst du

19

*più moto.*

nur für dich leb ich al -lein. So scheucht nach ban - gen Seh-neu des Kum - mers heis - so Thranen die  
 Theu-re mir ver - zeihn? So scheucht nach ban - gen Seh-neu des Kum - mers heis - so Thranen

*più moto.*

Lie-be, die Lie-be, die Lie-be leicht zu - rück. Mit süs - sem Won-ne - be - ben strömt Hoff-nung neu - es  
 die Lie-be, die Lie-be, die Lie-be leicht zu - rück. Mit süs - sem Won-ne - be - ben strömt

Le - ben aus des Ge - lieb - ten Blick, aus des Ge - lieb - ten Blick, aus des, aus des Ge - lieb - ten Blick.  
 Hoff - nung neu - es Le - ben, aus der, aus der Ge - lieb - ten Blick, aus der, aus der Ge - lieb - ten Blick.

Diese Herz voll treuer Lie - be schlug nur Theure für dein Glück, mit der An - dacht heissem Streben fließt ich angstlich für dein

Tief be - schamt voll bitt - rer Reu - e

Le - ben, du al -lein warst nur mein Glück, die - ses Pfand der Lie - be Wei - he ich zum Sie - gel ew' - ger Treue, ew' - ger Treue,

schwör ich Lie - be dir aufs neu - e, wirst du Theure mir ver - zeih? Tief be -

nur für dich leb ich al -lein, Nur für dich leb ich al -lein. So

scham voll bitt - rer Reu - e schwör ich Lie - be dir aufs neu - e, wirst du Theu - re mir ver - zeilm? So

Bierey's Rosette.

18

19

scheucht nach ban - gem Seh-nen des Kum-mers heis-se Thranen die Lie-be, die Lie-be, die Lie-be leicht zu - rück, mit  
 scheucht nach ban - gem Seh-nen des Kum-mers heis-se Thranen die Lie-be, die Lie-be, die Lie-be leicht zu - rück.  
*a tempo.*  
 süss - sem Won-ne - be - ben, strömt Hoff - nung neu - es Le - ben aus des Ge - lieb-ten Blick, aus des — Ge -  
 mit süss - sem Won-ne - be - ben, strömt Hoff - nung neu - es Le - ben aus der, aus der — Ge -  
 lieb - ten Blick, strömt Hoff - nung neu - es Le - ben,  
 lieb - ten Blick. Mit süss - sem Won-ne -



strömt neu-es Le - ben aus des Ge - lieb-ten Blick aus des — Ge - lieb - ten Blick, strömt  
be - ben, strömt Hoff - nung neu-es Le - ben aus der, aus der — Ge - lieb - ten Blick.

Hoff - nung neu - es Le - strömt Hoffnung neu-es Le -

ben aus des Ge - lieb-ten Blick, strömt Hoffnung neu - es -

ben aus der Ge - lieb-ten Blick, *più moto.*

Le - ben aus des Ge - lieb - ten Blick, strömt Hoffnung neu - es Le - ben aus des Ge - lieb - ten  
aus der, — aus der Ge - lieb - ten Blick, aus der, — aus der Ge - lieb - ten

Blick, aus des Ge - lieb - ten Blick, aus des Ge -  
Blick, aus der Ge - lieb - ten Blick, aus der Ge -

lieb - ten Blick.

*Röschen.*

Leicht und froh ent-flehn des Le - bens Stun - den — ist das Herz von Lieb und Sor - gen frey,

*Pianoforte.*

*f*

ist das Herz von Lieb und Sor - gen frey, a - ber quält man sich mit ew - ger Treu, sind uns Ruh und Freu-de bald ver-

schwun - den. Wollt ihr Schwestern euch des Le - bens freun — lasst die Lie - be ja nicht bey euch ein.

Ra-hig

*p*

wandt ich un - ter Blü - then Bau - me hör die Lie - de klei - ner San - ger zu nichts stört mei - nes Schlafeß sanf - te Ruh, froh er -

Wach ich un - ter süs - sen Trau - men, froh er - wach ich un - ter süs - sen Trau - men.

A - ber schlüpft die Lieb' ins Herzchen ein, schleicht auch Sorg und Unruh hinter-drein, schleicht auch Sor - ge und Un - ruh, schleicht Sorg und Unruh hinter - drein. — Dar - um soll doch nein ich will nicht schwören — denn wir Mädchen müs - sen ein - mal freyn, denn wir Mädchen müssen

ein - mal freyn, müsst' ich a - ber in das Joch hin - ein, lass ich mich von Lie - be nicht be - thö - ren, stört das Mänchen mürrisch mei - ne Ruh -

Schwestern! mei-ner Seel ich schlage zu, Schwestern, Schwestern mei-ner Seel ich schlage zu, stört das Mannchen mürrisch mei-ne Ruh —

*fp* *fp* *fp*

Schwestern! mei-ner Seel ich schlage zu!

*f*

No. 16. Duetto. *Andante.*

Hanchen.      Simon.      Pianoforte.

*3*

All- mei-ne

Freu-den sind nun ent-schwunden, die ro - si - gen Stun-den, der Lie-be da - hin, all mei-ne Freuden sind nun ent - schwunden die

## Recit.

ro - si - gen Stunden der Lie - be da - hin. Wie wird mir! ach! ein lin - des lei - ses

We-hen um-flat-tert sanft, wie Ro - sen-duft die Wange, ist es ihr O - dem, ists Hauch der Lie-he? naht sie sich mir?

Hanchen (versteckt.)

soll't ich sie wie-der se-hen? Noch ein-mal nur Ge-lieb-te dich zu se-hen, und dann sterben. Hemm dei-ne Kla - ge,

treu ist die Lie-be, nichts trennt der See-len zärt-li - ches Band. Simon. Welch sanft Ge - tön — dringt mir zum Her-zen?

*Hanchen (tritt hervor.)*

was aus - se Täuschung, die ich em - pfand? Ech - te Treu - e, rei - ne Lie - be reicht von

*Simon.*

neu - em dir — die Hand. Ist es Tau - schung? ist es Wahrheit? reicht die Lie - be mir die

*pianissimo.*

*Hanchen.*

Hand? Ech - te Treu - e, rei - ne Lie - be reicht von neu - em dir — die Hand.

*tempo primo.*

*Nichis trennt der Her - zen e - wi - ge Treue, nichts trennt der See - len zärtli - ches Band.* Nichts trennt der Her - zen

*Simon.*

*Nichis trennt der Her - zen e - wi - ge Treue, nichts trennt der See - len zärtli - ches Band.* Nichts trennt der Her - zen e - wi - ge

Bierey's Rosette.

20



**BLB** Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe

e - wi - ge Treue, nichts trennt der See - len, nichts trennt der See - len, der Seelen zärt - li - ches Band

Treu e, nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band, der See - len, der Seelen zärt - li - ches Band

nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band. Nichts trennt der Her - zen e - wi - ge Treue, nichts trennt der See - len zärt - li - ches

nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band. Nichts trennt der Her - zen e - wi - ge Treue, nichts trennt der See - len zärt - li - ches

Band, nichts trennt der Seelen, nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band, nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band.

Band, nichts trennt der Seelen, nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band, nichts trennt der See - len zärt - li - ches Band.

*ad libitum.*

*colla parte. a tempo.*

